

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Musikert. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis späteste 8 vormittag 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gefaltene Copypresse oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingesandt“ unterm Strich 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Baukenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Bogler, Invalidenbank und Rudolf Roske, in Frankfurt a. M.: G. S. Daube & Co.

Nr. 67.

Schandau, Donnerstag, den 14. Juni 1906.

50. Jahrgang.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Kaiser traf am Montag vormittag mittels Automobils, vom Neuen Palais bei Potsdam kommend, in Berlin ein. Dasselbst empfing er im Residenzschlosse den Professor Breuer und hörte hierauf Vorträge des Ministers des Inneren v. Bethmann-Hollweg und des Staatssekretärs des Aeußeren v. Tschirchsky. Nach der Frühstückstafel, an welcher der aus Spanien zurückgekehrte Prinz Friedrich Heinrich von Preußen teilnahm, besuchte der Monarch die große Kunstausstellung; im Laufe des Nachmittags fuhr er im Automobil nach Potsdam zurück. Abends 7 Uhr nahm der Kaiser an einem Diner in der Offizierspfeisanstalt des Regiments Garde-du-Korps im Kreise der Offiziere dieses und des Leib-Garde-Regiments teil.

Kaiser Wilhelm hat dem österreichischen Generalstabchef Feldzeugmeister Freiherrn von Beck eine besondere Auszeichnung zuteil werden lassen, indem er ihn zum Chef des 2. polenschen Infanterie-Regiments „von Courbière“ Nr. 19 ernannte.

Erzprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen ist am Montag abend in Dresden eingetroffen und im Residenzschlosse abgestiegen. Der Erzprinz weist in seiner Eigenschaft als General-Inspektor der zweiten Armee-Inspektion, zu welcher auch die beiden sächsischen Armeekorps gehören, in der Hauptstadt Sachsens.

In Deutsch-Ostafrika dauert die Unterwerfung von Rebellenführern fort. Auf portugiesisches Gebiet haben sich die rebellischen Wangoni geflüchtet, die südlich von Nowuma wohnen. Andererseits sind neue Unruhen in der Landschaft Ifatu, im Kilimanjaro-Gebiet ausgebrochen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, hat am Montag in der ungarischen Delegation das übliche politische Exposé gegeben. In demselben charakterisiert er die festen und unerschütterlichen Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Deutschland als den Angelpunkt eines seit länger als einem Vierteljahrhundert bewährten politischen Systems zur Erhaltung des europäischen Friedens. Weiter bezeichnet er das Verhältnis der habsburgischen Monarchie zu ihrem italienischen Verbündeten als befriedigend und betont das fortdauernde Einverständnis Oesterreich-Ungarns mit Russland betreffs der Balkanfragen. Er berührte dann die mazedonischen Schwierigkeiten und die zollpolitischen Differenzen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien und verbreitete sich ausführlich über die Marokkofrage, nochmals die Vorgänge auf der Konferenz von Algieras beleuchtend, hierbei die erfolgreiche Tätigkeit der österreichisch-ungarischen Delegierten zwischen den deutschen und den französischen Ansprüchen hervorhebend. Der Minister schloß mit der Versicherung, daß der Friedensgedanke auch künftig der Leitstern der Auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns sein werde.

Die übel angebrachte Demonstration der Christlich-Sozialen in Wien gegen die ungarische Delegation hat in Budapest die Mißstimmung gegen Oesterreich wieder verschärft. Trotz der von der österreichischen Regierung sofort vorgebrachten Entschuldigungen wegen dieses Voralles ergeben sich die gesamten Budapest Blätter in wütenden Ausfällen gegen Oesterreich anlässlich der stattgefundenen Demonstration. — Der Kaiser Franz Josef sprach dem ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Weferekle seine Enttäuschung über die Demonstration aus. — Der österreichische Generalstabchef Freiherr v. Beck ist anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums vom Kaiser in den Grafenstand erhoben worden.

Die Automobilfahrt um den Herkomerpreis von Frankfurt a. M. nach Innsbruck ist am Montag zu Ende gegangen. Nachmittags 3 Uhr 2 Minuten trafen die Wagen Nr. 19 und 20 als die ersten an der Kontrollstation in Innsbruck ein.

#### Rußland.

Die Zustände in Rußland sind noch immer höchst kritischer Art. Die revolutionären Organisationen in Petersburg treten wieder offener hervor und halten in der Umgebung der Stadt Versammlungen ab, in denen angeblich Soldaten das Wort ergreifen. Dieser Tage findet in Finnland eine Generalversammlung der russischen Revolutionäre statt. Die Regierung hat am Sonnabend gegen 150 Geheimagenten nach Finnland kommandiert. Aus Polen werden eine ganze Reihe neuer blutiger Mordtaten, die sich als grobe Attentate charakterisieren, gemeldet.

#### Schweden.

König Oskar von Schweden ist an einer leichten Bronchitis erkrankt und hat deshalb ein Stockholmer Inhalatorium aufgesucht.

#### Norwegen.

König Haakon von Norwegen beauftragte den Staatsrat mit der Führung der Regierungsgeschäfte während der Abwesenheit des Königs aus Christiania anlässlich seiner Krönung in Drontheim.

#### Spanien.

Das Kabinett Moret in Spanien ist nunmehr umgebildet worden. Neu sind in die Regierung eingetreten Sanmartin als Unterrichtsminister, Vallesteros als Minister des Inneren und Cazorla als Justizminister.

Die weitergeführte Untersuchung wegen des Madrid Bombenanschlags belastet die republikanische Partei Spaniens immer mehr; zwischen dem Attentäter Moral und dem republikanischen Chefredakteur Rafens in Madrid, sowie dem republikanischen Schuldirektor Ferrero in Barcelona haben offenbar Beziehungen bestanden.

#### England.

In England sind gegenwärtig große Flottenmanöver im Gange, an denen die gesamte englische Flotte teilnimmt. Die Manöver sind völlig kriegsmäßig gehalten.

#### Türkei.

Der türkische General-Inspektor für Mazedonien Hilmi Pascha, geht jetzt energisch gegen die unruhigen fremden Elemente in dieser Provinz vor. Er ordnete an, daß alle verurteilt gewesenen politischen Verbrecher serbischer, griechischer und bulgarischer Nationalität aus Mazedonien ausgewiesen seien.

#### Asien.

Im fernen Osten macht sich die beginnende wirtschaftliche Konkurrenz der Japaner gegenüber den Deutschen immer fühlbarer. Die japanische Dampfschiffgesellschaft Nippon Yusen Kaisha hat zur Konkurrenz mit der ostasiatischen Küstenschiffahrtslinie des Norddeutschen Lloyd eine Dampferlinie zwischen Bangkok und Hongkong ins Leben gerufen.

Die Gerüchte von einer ernstlichen Erkrankung des Kaisers von China treten immer bestimmter auf; auch die Kaiserin-Wittve soll erkrankt sein.

„Daily Telegraph“ meldet aus Tokio unter dem 11. Juni: Die Lage in Südforea ist wenig befriedigend. Die Aufständischen haben Tamjang genommen und versuchen, Kayschu zu besetzen. Aus Chyanhschu, das weiter nördlich liegt, wird gleichfalls die Ansammlung einer starken Insurgentenschar gemeldet. Kiangschu ist bedroht. Die aufständische Bewegung richtet sich durchweg gegen die Japaner.

### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Vom 3. bis 9. Juni d. J. passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr 158 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 114 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 9. Juni d. J. sind insgesamt 4160 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

Am Donnerstag, den 14. Juni treffen 20 Offiziere, 1 Unteroffizier, 15 Offiziersburschen und 25 Pferde der Militär-Reitanstalt Dresden hier ein und werden in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag hier Quartier beziehen.

Auf das heute Mittwoch abend im Gasthof Rathmannsdorf stattfindende Militär-Konzert des Rgl. Sächs. 2. Feldartillerie-Regiments machen wir unsere verehrlichen Leser nochmals aufmerksam.

Konzert Alfred Pellegrini. Am Dienstag den 10. Juli dieses Jahres beabsichtigt der jugendliche Violinvirtuose in Schandau ein Konzert, unter Mitwirkung des vorzögl. Bularester Pianisten Herrn E. Manoaeh, zu geben und verspricht das Auftreten des genialen Künstlers einen seltenen Kunstgenuss. Das Konzert findet im Kurhaussaale statt und wird der Vorverkauf beim Portier stattfinden. Pellegrini spielte in allen großen Städten mit durchschlagenden Erfolgen und wird auch bei uns die Zuhörer entzücken. Derzeit konzertiert Pellegrini in Rußland und wird demnächst seine hiesige Sommertournee antreten.

Wie uns das Patent- und Technische Bureau D. Krueger u. Co., Dresden, Schloßstr. 2, mitteilt, wurde der Firma Hille u. Müller in Porzschdorf ein Patent auf eine hohle Schleifwalze mit Wasserföhlung erteilt.

Welche Begeisterung und Gewalt die Liebe zum Gesange ausübt, das konnte man wieder einmal deutlich an der am vorigen Sonntage stattgefundenen zwanglosen Sängervereinigung deutlich erkennen. Da zogen denn trotz strömenden, anhaltenden Regens die einzelnen Brudervereine aus der näheren und weiteren Umgebung Mann an Mann nach Leupoldshain. Sauer erschien anfangs der Weg, trostlos der Tag, aber man ließ sich nicht irre machen, sondern zog heiteren Mutes fort. Ein

Lied war gut Geleitet! Und das wußten auch die wackeren Sänger; die Stimmung wurde bald lustig, jeder machte seinen Ill so gut es ging, und jeder heizte tüpfer ein, um einer „Erfältung“ ernstlich vorzubeugen. Aus den harmonischen Gaben sah man, daß auch auf den einfachen Gebirgsbürgern fleißig studiert wird, das deutsche Lied zu pflegen. Die Massenchöre wurden teils vom Herrn Dirigenten des Leupoldshainer Gesangvereins und von den Herren Musikus Fuchs-Königsstein, Lehrer Hofmann-Thürmsdorf und Lehrer Fuchs-Gohrisch geleitet. Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit sangen die am weitesten entfernt wohnenden Vereine Reinhardttsdorf, Schöna und Gohrisch ihre Lieder an erster Stelle. — Die nächste Sängervereinigung findet in Sunnersdorf bei Königsstein statt. Hoffentlich zeigt da der Himmel ein freundlicheres Gesicht!

Gegen die Schiffsabgaben hat sich jetzt auch der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs in einer Eingabe an die Rgl. Sächsischen Ministerien des Inneren und der Finanzen gewendet. Der Verein hat dabei von seinem Standpunkte aus an die beiden Ministerien die dringende Bitte gerichtet, veranlassen zu wollen, daß die sächsischen Stimmen im Bundesrate für die Erhaltung der bestehenden, durch Reichsverfassung und Staatsvertrag gewährleisteten Abgabefreiheit des Elbstromes abgegeben werden.

Den Kollektoren der königlich sächsischen Landeslotterie ist es neuerdings erlaubt, ihre Lose auch schriftlich zum Kauf anzubieten. Dies geschieht in der vornehmsten Form und diskretesten Weise, sowie ohne jede aufdringliche Reklame. Jeder Offerte liegt ein adressiertes und frankiertes Kuwert bei, damit das Los bei Verzicht auf das Spiel umgehend zurückgeschickt werden kann. Dem wird aber nicht immer Folge gegeben und so manches Los wandert in den Papierkorb. Man bedenkt nicht, daß dadurch dem Kollektor ein großer Nachteil zugefügt wird, denn einerseits wird ihm die Möglichkeit entzogen, die betreffenden Lose anderweit anzubieten oder überhaupt zu verkaufen, und andererseits muß der Kollektor für jedes fehlende Los aufkommen und den Einlagebetrag an die königliche Lotteriedirektion bezahlen. Es sei daher an dieser Stelle wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß der betreffende Kollektor nicht im Unklaren darüber zu lassen ist, ob die Lose behalten werden oder nicht. Man achte nur darauf, daß bei Sendung als Drucksache die Kuwerte nicht zugestekt werden dürfen.

Sonderzüge von Leipzig nach Hamburg werden im diesjährigen Sommer abgelassen am 7. Juli, 14. Juli, 21. Juli und 15. August. Die Abfahrt der Sonderzüge erfolgt an den genannten Tagen in Leipzig vom Magdeburger Bahnhofe 11 Uhr 26 Min. vorm., die Ankunft in Hamburg (Hannov. Bahnhof) 7 Uhr 27 Min. nachm. Auf den Stationen Dresden-Hauptbahnhof, Dresden-Neustadt werden Rückfahrkarten nach Leipzig in Verbindung mit Sonderzugskarten nach Hamburg, Hamburg-Altona, Helgoland, Amrum, Wyl a. Föhr, Westerland a. Sylt und Norderney ausgegeben. Ueber alles Nähere gibt eine Uebersicht Aufschluß, welche bei den Auskunftsstellen in Leipzig (Grimmaische Straße 2) und Dresden (Wienerplatz 3) unentgeltlich bezogen werden kann.

Zur Vorsicht für Arbeitgeber, deren Leute der Krankenversicherungspflicht unterliegen, diene ein Fall, der in höchster Instanz den 1. Senat des Oberverwaltungsgerichts beschäftigte. Der Schuhmachermeister S. hatte im November 1904 im Arbeitsnachweise um Zuweisung eines Gehilfen gebeten. Darauf erschien am Mittag des 23. November ein solcher bei dem Meister; weil er aber etwas unsicher in seinem Auftreten war, bemerkte der Meister, er wolle mit ihm einen Versuch machen, anderenfalls könne er ihn nicht behalten. Der Geselle hat auch zu arbeiten begonnen, ist jedoch bereits am anderen Tage entlassen worden, weil seine Leistungen nicht zufriedenstellend waren. Zwei Tage später wurde der Geselle wegen eines Nervenkrisens in das Friedrichstädter Krankenhaus aufgenommen und hier bis zum 14. Dezember verpflegt. Die Kosten in Höhe von 32 Mk. 40 Pf. erstattete die Ortskrankenkasse zunächst dem Stadtrat, verlangte dann aber von dem Meister Ersatz auf Grund der Bestimmungen in §§ 49 und 50 des Krankenversicherungsgesetzes, weil der Meister den Gesellen erst am 31. Januar 1905 auf ihre Veranlassung hin an Kassenstelle an- und abgemeldet habe. Der Meister lehnte Zahlung ab, da sein früherer Geselle nur auf Probezeit und nur einen Tag, also vorübergehend von ihm beschäftigt worden sei. Uebrigens hätte er ihn auch um deswillen nicht länger behalten können, weil der Mann schon vor dem Arbeitsantritte krank gewesen sei, dies aber verschwiegen habe. Demnach sei der Arbeitsvertrag von Anfang an nichtig gewesen. Auch von einer Fahrlässigkeit seinerseits könne keine Rede sein. Die Kasse stellte